

## PORTRAIT

Seit Mai 2004 zieren die Cartoons von Bensch die hinteren Umschlagseiten der SBZ-Monteur. Wer vom Fach ist und mit Technik und Ausbildung zutun hat, der erkennt das eine oder andere aus dem wahren Leben wieder – wenn auch hier und da etwas überzogen. Und der Verdacht drängt sich auf, dass dieser Bensch weiß, was er da zeichnet. Kein Wunder, denn er ist quasi über Cartoons zu seinem Ausbildungsberuf gekommen.

### Werner als Berufsberater

Der Bensch, der heißt gutbürgerlich Benjamin Vosseler und lernt im zweiten Ausbildungsjahr Anla-



Nach Feierabend werden dann interessante Tagesereignisse ein wenig verulkt

### Anlagenmechaniker-Azubi und Cartoonist

# Mensch, Bensch!



Tagsüber ist die Haustechnik seine Domäne: Benjamin Vosseler alias „Bensch“

genmechaniker SHK bei Karel Deh, einem Elektro-, Sanitär- und Heizungsfachbetrieb in Bisingen. Die Ausbildung liegt ihm und macht ihm eine Menge Spaß. Er hatte sich vor seiner Entscheidung, Anlagenmechaniker zu werden, intensiv über diesen Beruf informiert. Benjamin ist nämlich ein großer Fan von Rödger Feldmanns „Werner“. Keinen Film ließ er aus – kein Comic ist im unbekannt. Und wer Werner kennt, der weiß, dass hier tatsächlich tiefe und realistische Einblicke in die Sanitär- und Heizungstechnik geliefert werden. So ist es auch zu erklären, dass Benjamin Vosseler, alias „Bensch“, sich nun selbst da-

ran gibt, das beruflich Erlebte mit Buntstiften chronistisch zu verarbeiten. Moment mal, wieso eigentlich „Bensch“? Vosseler: „Der Name ‚Bensch‘ entstand durch meinen Arbeitskollegen. Er heißt Holger und ich hab zu ihm mal aus Spaß ‚Holsch‘ gesagt. Darauf nannte er mich Bensch. Seitdem bin ich im ganzen Freundeskreis der Bensch.“

### Lehrer half ihm auf die Sprünge

Das Zeichnen gehört längst zu seinem zweiten Ich. Schon mit sechs Jahren entwarf er eigene Comics. Man kann es ihm also gar nicht



**Ob nörgelnder Kunde oder zufriedener Monteur: Bensch zeichnet alle Lebenslagen**

übelnehmen, dass auch seine berufsschulischen Arbeiten durch Zeichnungen aufgelockert sind. Dieser Umstand blieb seinem Lehrer nicht verborgen. Vosseler: „Bei einer Gruppenarbeit in Form eines Plakates zeichnete ich meinen Senf auch noch dazu. Dann kam mein Lehrer auf diese Idee.“ Nämlich auf die Idee, das Zeichentalent der SBZ-Monteur-Redaktion zu melden. Und schon die ersten Entwürfe ließen erkennen: der Junge hat's drauf. Damit war der Weg für eine Zusammenarbeit frei. Bensch hat jetzt regelmäßig zeichnerisch zutun und springt für die Redaktion auch schon mal als „Feuerwehr“ ein, wenn auf den letzten Drücker mal wieder eine Zeichnung fehlt. Es bleibt ihm aber immer noch Zeit für sein zweites Hobby; das Wochenende gehört der Musik. Vosseler: „Mu-

sik machen heißt bei mir, meine eigenen CDs am Computer zu erstellen. Ich muss alle Spuren einzeln aufnehmen und dann zu-

sammenmixen. In einer Band namens „Plan B Württemberg“ spiele ich auch. Das ist eine unpolitische Streetpunk Band.“

**M**ensch, Bensch, das sind ja gleich drei Dinge auf einmal, Anlagenmechaniker, Cartoonist und Musiker! Wo soll den später die berufliche Reise mal hingehen? Vosseler: „Später, nach meiner Lehre, würde ich gerne meine Brötchen als Zeichner verdienen. Um das zu schaffen muss man aber nicht nur gut zeichnen können, man braucht auch eine Menge Glück. Deshalb bin ich heilfroh, dass ich mir durch meine Ausbildung eine solide Basis verschaffen kann.“ Es bleibt also abzuwarten, ob wir bald einen Cartoonisten oder einen Anlagenmechaniker, der klasse zeichnet, kennen. Aber bei Bensch kann man Job und Cartoon schon jetzt irgendwie nicht mehr trennen.



**Am Wochenende ist Zeit für die Lieblingsbeschäftigung Nummer drei: die Musik**